

Wie viele Mitarbeiter hatten 2007 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent als ein einfaches Vorstandsmitglied?

Kein Mitarbeiter hatte 2007 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied.

Kein Mitarbeiter verdiente 2007 mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds.

Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme beträgt rund 5 Prozent.

Offenlegung aller Aufsichtsratsfunktionen (in AGs, GmbHs und Stiftungen), die Vorstände und Aufsichtsräte in anderen konzernfremden Gesellschaften wahrnehmen.

Diese Funktionen sind im Börseprospekt der STRABAG SE ab Seite 131 offen gelegt. Die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates in börsennotierten Gesellschaften finden sich zudem im STRABAG SE Geschäftsbericht 2007 auf Seite 48.

Anzahl der Aktien, die 2007 von Mitarbeitern unter Ausnützung der Steuerbegünstigung (§3,15 EStG - maximal 1.460 Euro) erworben wurden?

Keine.

Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/PR, davon Anteil an Honoraren für externe Berater/Agenturen

Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/PR im Jahr 2007 im STRABAG SE Konzern betragen 1,9 Mio. EUR. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Gehaltskosten und Beratungskosten zusammen. Die Beratungskosten in Höhe von 350 TEUR betreffen die Kosten für Werbeagenturen und Rechtsberatungskosten.

Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings)

Die externen Kosten der Hauptversammlung 2008 belaufen sich auf ca. EUR 290.000. Die Erstellung des Geschäftsberichtes der STRABAG SE für das Jahr 2006 kostete rund EUR 77.000 (Auflage 12.500 Stück); weitere rund EUR 94.000 wurden im Gesamtkonzern für diverse Publikationen und Postversandspesen aufgewendet. Die externen Kosten der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings) für das Jahr 2007 belaufen sich auf ca. EUR 196.000.

Waren im Berichtsjahr Gelder in Immobilienwertpapieren veranlagt? Käufe, Verkäufe, Gewinne/Verluste aus diesen Veranlagungen?

Nein.

Welchen Beitrag hat das Unternehmen bei der Reduktion der CO₂ - Emissionen geleistet? Welche Pläne mit welchen Auswirkungen bestehen? Wie hoch war der Aufwand für CO₂-Zertifikate 2007? Mit welchem Aufwand ist in den Folgejahren zu rechnen?

STRABAG setzt diverse Schwerpunkte bei der Reduktion von CO₂-Emissionen. Die Initiative "Chemikalienmanagement am Bau" spart durch Vermeidung von Lösungsmitteln und HFKW etwa 2.000 Tonnen an CO₂-Äquivalenten. Dies entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von etwa 5.900 PKWs mit einer durchschnittlichen Fahrleistung von 15.000 Kilometer pro Jahr.

Darüber hinaus erhielt die STRABAG AG 2007 den österreichischen Staatspreis für Verkehr. Es handelt sich dabei um ein Maßnahmenpaket (namens RUMBA) zum allgemeinen Umweltmanagement am Bau und im Besonderen für eine effiziente und ökologische Baustellenlogistik. Mittels RUMBA kann die durchschnittliche Anzahl der Fahrten pro errichteter Wohneinheit halbiert werden und es minimiert die gefahrenen Kilometer im Vergleich zu herkömmlichen Baustellen um 75 Prozent. Das ausgezeichnete Mobilitätsmanagement führt damit zu einer erheblichen Reduktion der CO₂-Emissionen. RUMBA war als Pilotprojekt bei der Wiener Wohnhausanlage Thurnlhof im Einsatz.

STRABAG hat Anfang 2008 den Zentralbereich „Logistik und Transport“ geschaffen, um Transportwege effizienter und damit umweltschonender zu gestalten. Man erwartet hier aus heutiger Sicht internen Berechnungen zufolge eine mögliche CO₂ Einsparung von 555.000 Tonnen innerhalb der nächsten 5 Jahre.

STRABAG plant zudem, die Initiative des Lebensministeriums "Fuhrpark der Zukunft" zu unterstützen.

STRABAG SE setzt sich im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Ziel, zukünftig Daten von CO₂-Äquivalenten zu erheben und die Emissionen sukzessive zu senken. In einem ersten Schritt soll diese Reduktion in besonders energieintensiven Bereichen ansetzen (z.B. Fuhrpark, Mischanlagen).

CO₂-Zertifikate im Bereich der Baustoffe sind bislang nur für die Zementproduktion relevant. STRABAG verfügt über ein Zementwerk in Bau, welches 2010 in Betrieb geht. STRABAG verfügt bereits über ein entsprechendes CO₂-Zertifikat für die geplante Produktion dieses Werkes. Der Aufwand in den nächsten Jahren ist auf Grund der wechselhaften Kurse von CO₂-Zertifikaten und der zahlreichen umweltpolitischen Anpassungen nicht vorhersehbar.

Welche aktionärsfreundlichen Verbesserungen plant das Unternehmen hinsichtlich des Code of Corporate Governance?

STRABAG SE hat sich vom Beginn der Börsennotierung an zur Einhaltung des österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Sie hält als eines der wenigen österreichischen Unternehmen ausnahmslos alle L-Regeln und C-Regeln ein. Eine externe Evaluierung ist für das Jahr 2008 vorgesehen.

Stellungnahme zu einem neutralen Stimmrechtsvertreter, wie er durch die Umsetzung der EU-Richtlinie in österreichisches Recht beabsichtigt ist.

Die EU-Aktionärsrichtlinie ist bis 3.8.2009 in Österreich umzusetzen. Derzeit liegt noch kein Gesetzesentwurf vor. Auch ohne hiezu gesetzlich verpflichtet zu sein, bietet die STRABAG SE schon jetzt im Rahmen der Hauptversammlung 2008 einen neutralen Stimmrechtsvertreter an, nämlich Herrn Notar Dr. Georg Bruckbauer.